№ 5145. Dienstag, 10. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. November, 7 Uhr Abends.

Berlin, 9. Nov. Der Vorstand der vom Abgeordnetenhaus ernannten aus 21 Mitgliedern bestehenden Commission zur Prüfung des vom Finanzminister vorgelegten Gesetzentwurfs, betr. die Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Königs Georg von Hannover und des ehem. Kurfürsten von Hessen, besteht aus den Abgg. Dr. Löwe, Graf Bethusy-Huc, v. Kardorff und Lent. — Der Historiker Friedrich Förster, der Kampfgenosse Theodor Körners, ist hier, 78 Jahre alt, gestorben.

New-York, 9. Novbr. (Per Kabel.) Der Finanz-Minister Mac Culloch hat eine temporäre Anleihe von 10 Millionen zu 3 pCt. ausgegeben, um der Knappheit des Geldes abzuhelfen. Der Minister dementirt die Nachricht, daß Bonds durch die Regierung verkauft werden würden.

---

* **Berlin.** [Aus dem Staatshaushalts-Etat pro 1869] entnehmen wir noch folgende Einzelnheiten: Die mit dem 1. Jan. 1868 eingetretene Porto-Ermäßigung bewirkte einen Einnahme-Ausfall von 1,874,000 Thlr., der Handelsvertrag mit Oesterreich einen solchen von 960,000 Thlr. pro 1869. Von den Mehrausgaben pro 1869 kommen u. A. 748,930 Thlr. für die Verwaltung der Staatsschulden, 2,928,500 Thlr. für den Etat des Finanz-, 422,080 Thlr. für den des Justiz-, 244,933 Thlr. für den des Cultusministeriums. — Ersparungen treten ein: 9000 Thlr. für Druckkosten im Etat des Abgeordnetenhauses (15,000 Thlr. statt 24,000 Thlr.), da „die mündliche Berichterstattung, so wie die Vor- und Schlußberathung üblicher geworden ist"; im Etat des auswärtigen Amtes 83,100 Thlr., da mehrere Consulate auf den Etat des Norddeutschen Bundes übernommen sind. — Das Vermögen des Staatsschatzes betrug am Schlusse des J. 1866: 28,012,838 Thlr., am Schlusse des J. 1867: 28,428,187 Thlr., davon 28,200,000 Thlr. baar in der Schatzkammer, 155,587 Thlr. baar bei der Rendantur des Staatsschatzes und 72,600 Thlr. in Effecten. Die Zunahme des Schatzes im Laufe des J. 1867 fand statt durch Einziehung von Activcapitalien, Zinsen, Verkauf von Staatsgrundstücken, die nicht zu den Domänen gehören u. s. w. — Von den Einnahmen erwähnen wir: 1) Domänen 9,767,540 Thlr. (176,690 Thlr. mehr als im v. J.); 2) Forsten 13,768,700 Thlr. (+ 93,700); (von diesen beiden Positionen gehen ab: die dem Kron-Fideicommißfonds angewiesene Rente von 2,500,000 Thlr. rc. 3) Directe Steuern 42,062,000 Thlr. (+ 452,600), darunter Grundsteuer 12,974,000 Thlr. (+ 1200), Gebäudesteuer 4,452,000 Thlr. (+ 139,500), Einkommensteuer 4,930,000 Thlr. (+ 63,800), Klassensteuer 12,902,000 Thlr. (+ 103,500), Gewerbesteuer 5,066,000 Thlr. (+ 162,700), Eisenbahnabgabe 1,645,000 Thlr. (unverändert), verschiedene andere Einnahmen 93,000 Thlr. (— 18,000 Thlr.). — 4) Indirekte Steuern 18,907,230 Thlr. (— 272,540 Thlr.), darunter a. Bundessteuern: Eingangs- und Ausgangs-Abgaben 20,002,392 Thlr., von denen 17,950,352 Thlr. an die Bundeskasse abzuführen sind und 2,052,040 Thlr. (— 40,570) Preußen bleiben; Rübenzuckersteuer 7,275,172 Thlr., von denen 276,660 Thlr. (+ 9940) Preußen bleiben; Salzsteuer 5,795,048 Thlr., von denen 36,560 Thlr. (— 17,940) Preußen bleiben; Branntweinsteuer und Uebergangs-Abgabe von Branntwein 12,102,784 Thlr., davon 1,800,000 Thlr. Bonifikationen und 8,487,364 Thlr. an die Bundeskasse, bleiben also Preußen 1,815,420 Thlr. (—66,190); Braumalzsteuer und Uebergangs-Abgabe von Bier 2,285,368 Thlr., davon 50,000 Thlr. Bonifikationen, 1,892,568 Thlr. an die Bundeskasse, bleiben Preußen 342,800 Thlr. (— 11,080); Tabakssteuer 248,499 Thlr., davon bleiben Preußen 37,270 Thlr. (— 380). b. Für alleinige preußische Rechnung: Mahlsteuer 1,689,450 Thlr. (— 29,160), Schlachtsteuer 2,280,040 Thlr. (— 3,970), Stempelsteuer 7,365,500 Thlr. (unverändert), Chausseegelder 1,606,600 Thlr. (— 28,360), Brücken-, Hafengelder, Strom- und Kanalgefälle 629,100 Thlr. (— 82,440). Sämmtliche indirecte Steuern tragen also für 1869 ein 18,907,230 Thlr. (— 272,540 gegen das Vorjahr), wobei selbstverständlich die Beiträge zur Bundeskasse in Abzug gebracht sind. Die gegebene Ziffer bezeichnet nur den Rest, der in die preußische Staatskasse fließt rc. Die Einnahmen des Finanzministeriums betragen also in Summa 93,066,461 Thlr., um 3,621,684 Thlr. mehr als im Vorjahre, in Wirklichkeit also um 5,200,000 Thlr. weniger.

— [Als künftiger Chef der Oberrechnungskammer] wird wieder der frühere Minister v. Bodelschwingh genannt, doch würde der Posten noch eine Zeit lang offen gehalten. Die Wohnung, welche der bisherige Präsident im Gebäude der Oberrechnungskammer inne hatte, wird zu Bureaux verwendet und dafür dem Chef eine Wohnungsentschädigung von 1000 Thlr. ausgeworfen. (Mont.-Ztg.)

— [Eine Ausweisung.] Großes Aufsehen erregt in Bielefeld die am 4. d. M. auf landräthlichem Befehl erfolgte Ausweisung des Hrn. Hugo Rempel aus Bielefeld und dem preuß. Staate überhaupt. Hr. Rempel war zur Regulirung der Erbschaftsangelegenheiten seines verstorbenen Vaters, aus Amerika herübergekommen und hielt sein Recht, als mehrjähriger Bürger der „Vereinigten Staaten" sich in Bielefeld aufhalten zu dürfen, auf Grund der neuesten Verträge für unzweifelhaft. Der Ausweisungsbefehl scheint sich auf die vor zwei Jahren schon einmal erfolgte Ausweisung des Rempel zu stützen, gegen welche Letzterer übrigens in Washington Recurs ergriffen hatte. Die Verhandlungen sollen noch in der Schwebe sein. (Post.)

England. [Die Bankdirectoren] haben heute den Bankescompte nicht erhöht (wie von verschiedenen Seiten erwartet worden war), worauf die mattgewordenen Course sich einigermaßen wieder erholten. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben, und was heute nicht geschah, geschieht wohl in 8 oder 14 Tagen. Eine Erhöhung des Escompte's kann übrigens bei seinem gegenwärtigen niedrigen Stande, weder die Fondsbörse noch die anderen Märkte nachhaltig afficiren und schreckt nur schwache Speculanten, die bisher bei dem niedrigen Escompte leicht und wohlfeil borgen konnten. Die Stimmung ist eine feste und auswärtige Fonds erwarten nur einen Anstoß der continentalen Börsen, um die unterbrochene Haussebewegung wieder aufzunehmen.

Frankreich. Paris. [Verschiedenes.] Lissagaray, der sich bekanntlich mit dem jüngeren Cassagnac letzthin duellirt hat, ist von dem Vater Cassagnac gerichtlich wegen Beleidigung belangt worden. Das Tribunal von Auch hat den Verklagten zum Strafmaximum von 2000 Fr. verurtheilt. Im Odeon wurde gestern eine Demonstration erwartet. Man führte ein Stück auf: Le drame de la Rue de la Paix. Verfasser desselben ist Hr. Bellot, derselbe welcher Hrn. Baroche in seinem Duell gegen Hrn. v. Rochefort secundirte. Die Studenten, von denen man jene Kundgebung zu Gunsten Rocheforts voraussah, hörten jedoch das mittelmäßige Stück ruhig bis zum Schlusse an. Aber nach Beendigung des Stückes sprang ein Hr. Victor Noir, ein Mitarbeiter des „Journal de Paris", ins Parterre und rief: A bas les étudians! Es ließ sich jedoch Niemand auf seine Herausforderung ein und so blieb der Skandal ohne Folgen.

— [Gegen die Säufer.] Der Maire von Laroche im Yonne-Departement hat eine Verordnung erlassen, der zufolge in Zukunft kein Wirth seines Ortes den Personen, welche als Trunkenbolde bekannt sind, zu trinken geben darf. Gegen die Verordnung Handelnde werden streng bestraft werden. Es scheint, daß diese Maßnahme keine vereinzelte ist und daß sie auf das ganze Departement ausgedehnt werden soll. Zugleich bezeichnet der Maire die Haupt-Trunkenbolde seines Ortes, denen nichts mehr verabreicht werden darf, mit ihren Namen.

— [Die Nonne Patrocinio] hat das Gut Urdanach bei Bayonne gemiethet, um dort mit spanischen Nonnen ihres Ordens sich niederzulassen.

Rußland und Polen. Warschau, 3. Nov. [Degradirte Städtchen. Neue Kalender.] Gegen 300 Städtchen im Königreiche sollen jetzt zu Dörfern degradirt werden. Es erwächst dadurch der Regierung eine bedeutende Minderausgabe, da die Gehälter für die von derselben besoldeten Bürgermeister, Schreiber und Kassirer wegfallen. Die Kosten der Administration der neuen Dorfgemeinden werden, wie dies überall der Fall ist, jetzt die Einwohner tragen müssen. — Die Kalender für das neue Jahr, die bereits sämmtlich gedruckt sind, hat die Censur zurückbehalten und die Verordnung erlassen, daß der Text nicht allein in polnischer, sondern auch in russischer Sprache gedruckt und einem jeden Kalender die Biographie eines berühmten Russen beigefügt werde. Was diese neue Maßregel anbetrifft, so wird die Durchführung derselben auf große Schwierigkeiten stoßen, da die Kalender bereits vollständig gedruckt sind und die Kosten zu einem neuen Drucke und für die Uebersetzung ins Russische von Niemandem getragen werden würden. (Ostd.P.)

Danzig, den 10. November.

* [Stadtverordneten-Wahlen.] Von 1058 Wählern des I. Wahlbezirks der III. Abtheilung haben 132 ihr Wahlrecht ausgeübt. Nach der Stimmabgabe wurden auf 6 Jahre gewählt: Herr Apotheker O. Helm mit 123, Hr. Kaufmann R. Mischke mit 118 Stimmen; ferner erhielten mehrere Herren einzelne Stimmen. — Auf 4 Jahre ist gewählt: Hr. G. Karl mit 95 Stimmen; — fernere Stimmen fielen auf die HH. Ed. Kleefeld jr. 18, Apotheker Helm 5 rc.

* [Berichtigung.] Im Danziger Marktbericht in der gestrigen Abendnummer bitten wir Zeile 5 von oben statt „Depeschen" zu lesen: „Dampfer"; ferner ist Zeile 10 von oben (Roggen) statt „123/4, 124# fl. 440" zu lesen „fl. 400".

Dirschau, 9. Novbr. [Unglücksfälle.] Ein junger Mann, der Ende voriger Woche in einem hiesigen Gasthofe übernachtete und sich frühzeitig zu Bette legte, wurde Morgens in bewußtlosem Zustande gefunden und starb trotz aller angewandten ärztlichen Bemühungen in der darauf folgenden Nacht. Wie verlautet, ist der Unglücksfall durch Kohlendampf herbeigeführt. Mehrere Personen, die in demselben Zimmer schliefen, entgingen diesem traurigen Schicksal dadurch, daß dieselben erst spät zu Bette gingen. — Heute Vormittag wurde ein Bremser, der mit dem Königsberger Zuge hier ankam, überfahren, als derselbe im Begriffe stand, die Maschine zu schmieren. Er war auf der Stelle todt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 Kinder. — Die vor ca. 14 Tagen verschwundene junge Dame ist bis jetzt nicht aufgefunden.

Königsberg, 8. Nov. [Diätenkasse für Geschworene.] Schon vor mehreren Jahren tauchte hier und in anderen Kreisen die Idee auf, eine Kasse zu stiften, aus welcher jeder als Geschworner Einberufene tägliche Diäten von zwei bis drei Thalern erhielte. Aus unbekannten Ursachen ist dieser Plan nicht zur Reife und Ausführung gelangt. Jetzt taucht derselbe auf einmal in der ganzen Provinz und fast in den meisten Kreisen wieder auf. Der Plan ist einfach. Jeder als Geschworner Befähigte zahlt jährlich zwei Thaler in die Kasse, was genügt, den Einberufenen tägliche Diäten von zwei bis drei Thaler aus derselben zu zahlen, wodurch manches Opfer der Geschworenen beseitigt wird. Die Anregung ist von Gilgenburg, Neidenburg, Osterode u. s. w. ausgegangen und hat ebenso in diesseitigen Kreisen allgemein Anklang gefunden, so daß wohl ein baldiges Inslebentreten derartiger Vereinskassen in der ganzen Provinz vorauszusehen ist. (Ostpr. Z.)

Vermischtes.

Hamburg. [Eine internationale Gartenbau-Ausstellung] wird hier zum Herbst 1869 vorbereitet. An der Spitze des zu diesem Zweck gebildeten Comités stehen die Senatoren Dr. Merk und de Chapeaurouge und Hr. E. Behrens. Gleich in den ersten 6 Tagen waren 100,000 Mark Bco. für diesen Zweck gezeichnet.

* [Eine merkwürdige Ziffer] Während der Regierung der Donna Isabella von Bourbon gab es nicht weniger als 519 Minister in Spanien. Und das drolligste dabei ist noch, daß die Mehrzahl von ihnen, die ihre Würde überlebten, eine jährliche Pension von ungefähr 10,000 Francs erhielten.

Wolle.

Breslau, 6. Nov. Seit dem letzten Bericht hat ein Kämmer noch ca. 100 Ctr. mittelfeiner Tuchwolle und zwar polnischer und posenscher Abstammung, Anfangs der 60er an sich gebracht. Außerdem sind ca. 1500 Ctr. umgegangen, bestehend aus ca. 400 Ctr. Odessaer Kunstwäsche zu ca. 70 Thlr., ca. 700 Ctr. feiner russ. Rückenwäsche von 50—52 Thlr. und ca 400 Ctr. theils ungarischen, theils preußischen Wollen in den Fünfzigen. Eine kleine Post schlesischer Einschur und etwas Lammwolle ging Mitte der 70er Thaler weg.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlissingen, 2. Nov.: Martha, Benicke; — von Alloa, 3. Nov.: Adolphine, Peters; — von Charlestown, 4. Nov.: Anne Sophie, Schütt.

Angekommen von Danzig: In Wisby, 26. Oct.: Mathilde, Nyström; — in Gloucester, 4. Nov.: Rosa Boettcher, Schultz.

Metorologische Depesche vom 9. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,8	5,7	NO	s. schwach	bedeckt.
6	Königsberg	332,2	4,4	N	s. schwach	bedeckt, Nebel.
6	Danzig	332,5	6,9	N	mäßig	bedeckt, Nebel.
7	Cöslin	332,5	5,3	NO	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	331,6	5,4	NO	schwach	bedeckt, Regen.
6	Putbus	331,7	4,0	S	heftig	bedeckt, Regen, gestern und Nachts Regen und stürmisch.
6	Berlin	330,7	4,2	NO	mäßig	ganz trübe.
7	Köln	333,9	1,7	WNW	schwach	Regen.
7	Flensburg	335,9	3,6	NO	lebhaft	bewölkt.
7	Haparanda	337,6	—10,2	N	schwach	heiter.
7	Stockholm	337,9	—0,6	N	schwach	heiter, gestern Schnee und Regen.

Blumenlese von Urtheilen über Wagner's Lohengrin

aus der neuesten Nummer der „Signale für die musikalische Welt".

Bekanntlich vertritt jene Zeitschrift sehr entschieden den Standpunkt der sogenannten „neudeutschen Schule" d. h. sie glaubt an die Mission Wagners, unsere „veraltete" Musik eines Haydn, Mozart, Beethoven zu regeneriren und zu ihrer Vollendung in der Zukunftsmusik zu führen. Daß auch die neueste Nummer diesem Standpunkt nicht untreu wird, lehren folgende Stellen derselben. Seite 917: „Wir wollen hiermit die Aufmerksamkeit der Direction auf eine Oper lenken, deren Wiederaufführung nachgerade eine Pflicht gegen das Publikum geworden ist, wir meinen „Lohengrin". Seite 927: „Wagner's „Lohengrin" hat in St. Petersburg siegreich seinen Einzug gehalten, die Oper wurde am 16. October zum ersten Mal in russischer Sprache mit großem Erfolg gegeben. Näheres hierüber von unserm Special-Correspondenten unter St. Petersburg". Dieser Special-Correspondent, ein sprechendes Beispiel eines echten Wagnerenthusiasten, läßt sich nun folgendermaßen vernehmen: „Am 16. Oct. kam endlich nach langen Vorbereitungen die Oper „Lohengrin" im Marien-Theater (Russische Oper) zum Benefiz des sehr beliebten Tenoristen Nicolsky zur ersten Aufführung, und so hielt Wagner siegreich seinen Einzug bei uns. Mieux tard que jamais! Da man nun die Courage gehabt, unserm Publikum sofort den „Lohengrin" unvorbereitet vorzuführen, so ist wohl zu hoffen, daß man nicht mehr zurückgreifen, sondern kühn vorschreitend uns so bald als möglich „Die Meistersinger von Nürnberg" zu Gehör bringen wird. Die Oper war überaus sorgfältig vorbereitet, und sehr brillant, ja glänzend ausgestattet; das Personal leistete nach Kräften das Mögliche, und den Verhältnissen nach hin und wieder sogar Vorzügliches; das Orchester bewährte seinen gegründeten Ruf und ging mit wahrer Todesverachtung ins Feuer. Leider wurde der Genuß öfters durch offenbar zu schnell gegriffene Tempi beeinträchtigt. Referent, welcher die Oper in Wien und München wiederholt gehört, war höchst unangenehm dadurch berührt, wie auch durch die großen Coupüren, die man namentlich im zweiten Acte gemacht; die Achtung vor einem Namen wie Wagner hätte hier doch wohl mehr Pietät gebieten sollen. — Das Theater war ganz gefüllt, und das Publikum folgte dem Gang der Handlung, sowie der Musik, mit gespannter Aufmerksamkeit und spendete lebhaften Beifall."

In diesem Berichte ist jedes Wort charakteristisch. Zuerst die Courage, die man gehabt hat, den Lohengrin dem Publikum unvorbereitet vorzuführen. In anderen Städten nämlich wurde das Publikum vor Aufführungen Wagnerscher Opern aufs Tüchtigste durch jede Art von Reclame bearbeitet, ihm wurde von der Schönheit und der „allerdings schwer faßbaren" Erhabenheit der Zukunftsmusik so viel vorgeredet und vorgeschrieben, daß der bescheidene Musikliebhaber es nicht der Wagner'schen Musik, sondern seinem Unverstande zuschrieb, wenn er unbefriedigt das Theater verließ. In Petersburg scheint diese Vorbereitung also nicht geschehen zu sein, daher war die Aufmerksamkeit des Publikums auch nur „gespannt", der Beifall nur „lebhaft", das Theater nur „ganz gefüllt", während sonst in ähnlichen Berichten nur von „athemlos gespannter" Aufmerksamkeit, „stürmischem" Beifall und „brechend vollem" Hause die Rede ist. Characteristisch ferner ist „die wahre Todesverachtung" mit der das Orchester „in's Feuer" ging. Um andere Musik vorzuführen, bedarf es der heitern Lebensliebe und vor allen Dingen der gesammelten Ruhe. Charakteristisch ist auch der Unwille des Berichterstatters über die an Lohengrin vorgenomenen Kürzungen, die sich Mozart's und Gluck's Opern gefallen lassen müssen, die aber bei Wagner schon die Pietät vor seinem Namen hindern sollte. Am Bezeichnendsten aber ist die Hoffnung, die der Referent hegt, daß man nach Aufführung des „Lohengrin" „nicht mehr zurückgreifen, sondern kühn vorschreitend, sobald als möglich „die Meistersinger von Nürnberg" zu Gehör bringen werde. Den Zukunftsmusikern vom reinsten Wasser gelten nämlich Wagners frühere Opern, so namentlich „der Tannhäuser", zwar als ganz beachtenswerthe Anfänge, allein seinen Gipfelpunkt hat Wagner erst mit „Lohengrin", den „Meistersängern" und den zu erwartenden „Nibelungen" erreicht. Erst in diesen Opern hat er sein Princip, durch die Musik auf Schritt und Schritt die durch das Wort angeregte Stimmung zu characterisiren, zur vollsten Geltung gebracht. Daher will jener Petersburger Referent nicht eine Aufführung etwa des „Tannhäuser", weil in ihm noch lyrische Purthien enthalten sind, d. h. solche, in denen die einmal angeschlagene Stimmung eine Zeit lang festgehalten ist (was jede Musik muß), sondern sofort die „Meistersinger", als Muster wahrhaft dramatischer Musik. Ihre fast fünfstündige Dauer wird dann ja wohl dem vor Kürzungen sich entsetzenden Referenten genügen.

Interessant ist es nun, wenn dieselbe Nummer der „Signale" in einem Berichte aus London, S. 923, die dürren Worte enthält: „Im heutigen Crystallpalast-Concert hat der Manfred-Entr'act von Reinecke das meiste Glück gemacht, dagegen ließ man den Marsch aus Wagners „Meistersingern" abfallen". Noch wundersamer aber nimmt sich neben jenen Apotheosen Wagners folgende Stelle des Berichtes aus Weimar auf Seite 919 aus: „Nach „Lohengrin" kam „Joseph" an die Reihe; ich gestehe offenherzig, daß mir diese Musik wie eine durch einen vom Himmel gesandten Genius dictirte erschien, gegen die großentheils vom raffinirtesten Menschenverstande errungene und erzwungene Lohengrinmusik." Das ist ein kurzes Urtheil, das den Unterschied der anspruchslosen, natürlichen, empfundenen Méhul'schen und der pomphaften, gekünstelten, ersonnenen Wagner'schen Musik treffend bezeichnet.

A. T.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags ¾4 Uhr wurde meine liebe Frau **Anna**, geb. **Thoms**, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden. (3302)

Danzig, den 9. November 1868.

Georg Lorwein.

Gestern Nachmittags wurde meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden. (3311)

Bernhard Schwartz.

Heute wurde meine liebe Frau **Franziska**, geb. **Swasius**, von einer Tochter glücklich entbunden. Dieses zeigt statt besonderer Meldung an

(3310) **C. Preuß.**

Stuhmsdorf, d. 7. November 1868.

Den heute im dritten Lebensjahre erfolgten Tod ihres innig geliebten jüngsten Söhnchen **Paul** zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung tief betrübt an (3307)

Adolph Raschke und Frau.

Danzig, den 9. November 1868.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. November 1868 ist am 9. November 1868 in unser **Handels- (Procura-) Register (unter No. 215) eingetragen**, daß der Kaufmann Theodor Johann **Hellmuth** Storrer zu Danzig als **Mitinhaber der daselbst** unter der Firma

Storrer & Scott

bestehenden Handelsniederlassung (Gesellschafts-Register No 32) den Heinrich Franz **Martens** ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 9. November 1868.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich hierdurch dem geehrten Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie, nachdem Herr **M. Hirschberg** sein dortiges Domicil aufgegeben,

dem Herrn **H. Littmann** in Riesenburg eine Agentur für Stadt und Umgegend übertragen hat.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr wird Herr **H. Littmann** bestens empfohlen. (3314)

Leipzig, im November 1868.

Die Direction der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

Phil. Mainoni.

Zu denjenigen Krankheiten, die in der der mannigfachsten Art fast überall verbreitet sind, dürften Zahn- und Mundübel vorzugsweise gehören. Es wird daher vielen Leidenden von Nutzen sein, sie auf das Anatherin-Mundwasser*) des Zahnarztes Herrn Dr. J. G. Popp in Wien aufmerksam zu machen, das sich seit Jahren den wohlverdienten Ruf erworben hat, **gegen Krankheiten des Mundes und der Zähne sowohl das beste Präservativ, als auch das sicherste u. angenehmste Linderungs- und Heilmittel zu sein.** Dasselbe wird sowohl von berühmten Aerzten nach spezieller Prüfung als auch von zahlreichen und hochgestellten Personen empfohlen, die durch dessen Gebrauch sich von seinen vorzüglichen Eigenschaften überzeugten. Von der grossen Zahl solcher Anerkennungen hier nur die folgende:

Die Endesgefertigte bestätigt dem Herrn Zahnarzt Dr. J. G. Popp dahier mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie dessen

Anatherin-Mundwasser

schon seit langer Zeit gebraucht und dasselbe nicht nur seiner Güte, sondern auch seines angenehmen Geschmackes wegen allgemein bestens empfehlen kann.

Wien. (1552)

Therese Fürstin Eszterhazy.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Cigarren, Cigaretten u. Türk. Tabake

offerirt zu **Fabrikpreisen.**

Cigarren-Muster aus Hamburg zu 20—80 Rℓ. das Mille empfiehlt zur Ansicht u. Auswahl.

Das Commissions-Lager

Danzig, Comtoir: Hundegasse No. 49.

J. R. Schweitzer.

Künstliche Zähne und Gebisse, auch Reparaturen werden gleich gemacht bei

(3147) **Pfeiffer,**

pract. Operateur und Lehrer der Zahntechnik, Breitgasse No. 56, Eingang Zwirngasse.

Grüne Seife und Thorner Talgseife,

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Dombauloose

à 1 Rℓ. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Ein schwarz gefleckter Tigerhund ist zu verkaufen Pfefferstadt No. 51. (3300)

Eine D-Flöte und ein D-Piccolo ist zu verkaufen Poggenpfuhl No. 76, eine Treppe. (3301)

Für die Danziger Synagogen-Gemeinde wird ein Fleischer zur Lieferung vor Coscher-Fleisch gesucht. Meldungen nimmt entgegen.

(3304) **W. Kokosky,**

Kohlenmarkt No. 1.



Magische Depesche.

Warschau, den 5. November 1868.

Professor Becker,

der kaiserlich russische Hof-Escamoteur und Magnetiseur,

trifft für ganz bestimmt am 12. d. Mts hier ein und beginnt am 16. d. Mts. seine erste große

Soirée

Mysterieuse und Miraculeuse

im

Saale des Schützenhauses.

Wegen zu großen Andranges bei seinen Vorstellungen in Warschau, Thorn, Bromberg war Prof. Becker verhindert worden, eher hier einzutreffen. (3195)

Ferd. Laplac,

Secretair und Geschäftsführer.

Bluthusten und Brustschmerzen bei anstrengender Berufsthätigkeit.

Ein Schreiben an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße No. 1, lautet: „Ihr mir ärztlich verordnetes Bier hat sich aufs Ueberraschendste bewährt. Trotz anstrengender Berufsarbeiten fühle ich mich frei von den mich besorgt machenden Brustschmerzen und dem Bluthusten. M. Olle, Geometer, Alexanderstraße 11. 12. — Alt-Rauft bei Freyenwalde a. O., 11. September 1868. E. W. bitte ich, mir von Ihrem heilsamen Chocoladen-Pulver zu senden. V. Gräfin von Hacke, geb. von Flemming.

Die Niederlage befindet sich in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38, und **Stelter** in Pr. Stargardt. (2038)

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, complet, fehlerfrei.

Bibliothek historischer Romane der besten Deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bde. Octav. Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. **Der Rhein.** Malerische Schilderungen der Rheinlande. 420 Seiten stark mit 100 sauberen Abbildgn. 1 Thlr. 1) **Jean Pauls Werke** 8 Bde., 2) der confiscirte Eulenspiegel, Ladenpr. 3 Thlr. 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde., Ladenpreis 3 Thlr. Alle Werke zusammen 2 Thlr. **Frauenschönheiten. Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr. nur 6 Thlr. **Carl Vogt,** Naturgeschichte der Thiere. 2 große Octavbände mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Cooper u. Capt. Maryats** ausgewählte Romane. 21 Bde. 18 Sgr. 1) **Lessings** Werke, schöne Octav-Ausgabe. Prachtbd. 2) **Körners** sämmtliche Werke. Prachtbd. 3 Jarolasch. Enthüllungen aus Rußland. 3 Bde. gr. Octav. Ladprs. 4½ Thlr. Alle drei Werke zusammen 2 Thlr. Malerische Natur- und Reisebilder aus der **Schweiz. 2** Bde. mit 75 sauberen Abbildungen. 1 Thlr. **Das ächte Buch der Welt.** Gr. Prachtwerk mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illustr., Quart, eleg. gebdn. nur 50 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bde. mit 28 prachtvollen Stahlstichen. 20 Sgr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde. 2 Thlr. **Alexander Dumas Romane,** hübsche deutsche Cabinets-Ausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. **Friedrike Bremers Romane,** 72 Bde., nur 2½ Thlr. 1) **Thiemes** englisch-deutsch und deutsch-englisches Wörterbuch, 2) **Schmidts** großes Wörterbuch der deutschen Sprache, beide Werke zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album.** Originalzeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text. Gr. Quart, eleg. geb. 45 Sgr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. colorirten Kupfern. Prachtband. 50 Sgr.. 1) **Bocks Gesundheitslehre.** 2) **Illustrirte Novellen-Bibliothek** von Mühlbach, Schrader &c. 4 Bde. mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyers Universum,** mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen. gr. Quart. 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde. gr. Octav, 45 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachtkupferwerk mit vielen Kupfern, 3 Bde. gr. Octav, sehr elegant, 53 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Original-Romane,** herausgeg. von nahmhaften Schriftstellern. 10 große dicke Bde. Octav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. **Salzmanns** sämmtliche Volks- und Jugendschriften. 12 Bde. 1 Thlr. **Der illustrirte deutsche Volksfreund für Unterhaltung und Belehrung.** Herausg. von Dr. Poppe. 5 Bde. gr. Octav, m. vielen Abbildungen, 35 Sgr. **Winklers Botanik,** Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock,** die echten classischen deutschen Volkslieder, 20 Sgr. **Ferdinand Schmidt,** Geschichtsbilder aus dem Deutschen Vaterlande 3 starke Bde. mit Kupfern. 1865. eleg. gebunden 1 Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustrirt, neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst. in reich vergoldeten Prachtbdn. 2) Weltbilder. Bilder aus der spanischen Hof- und Revolutions-Geschichte &c. 2 Bde. Ladprs. 2½ Thlr. 3) Schuberts Wanderjahre. 2 Bde. Ladprs. 3 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 3 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen &c. 2 Bde. Quart, mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg. 48 Sgr. **Ledebuhr,** Adels-Lexikon der preußischen Monarchie, 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Octav-Ausgabe, 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde. Ladenpreis 5 Thlr., beide Werke zusammen nur 1 Thlr. **Waidinger,** Geschichte Friedrich des Großen. Prachtwerk mit 84 Stahlst., 1 Thlr. **Bibliothek der besten englischen Romane** (Deutsch), 12 Bde., Ladenpreis 8 Thlr., nur 1 Thlr. **Eugen Sues Romane,** hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schillers sämmtl. Werke,** vollständ. Original-Ausgabe in 12 Bden. 2) **Goethe's Werke.** 6 Bde. 3) **Menzel. Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seit. stark. gr. Octav. Prachtw., eleg. geb. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha", alle 12 zus. nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richard u. s. w. Ldpr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1869,** brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann. 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869,** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag in Golddruck, 1 Thlr. — **12 leichte Tänze** für Violine. Zusammen 1 Thlr. **Schubert:** Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang &c., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1½ Thlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustr. Werke von Auerbach und Mühlbach gratis. (3203)

Siegmund Simon in Hamburg,

Große Bleichen No. 31.

Dürr-Obst-Versendungen.

Beste trockene **Aepfel** (gebohrt und ganz geschält),
" **Birnen** (ganz geschält), sowie
" **Mirabellen und Reineclaudes** à 5 Sgr. pr. Pfd.
" **Brünellen** à 8 Sgr. pr. Pfd. und
" **Pfälzer Zwetschen** à 3 Sgr. pr. Pfd.

zu beziehen bei (2404)

Franz Wagner in **Dürkheim a. H.**

NB. Für Wiederverkäufer bei Abnahme größerer Quantitäten erheblichen Rabatt.

Langgasse 35.
Eugen A Wiszniewski,
Pianoforte-Fabrik,
Langgasse 35.

Beste Elbinger Käse en gros

empfiehlt (3192)

J. E. Preuß, Elbing.

Gute Seradella

kauft (3244) **F. W. Lehmann.**

Teltower Rübchen.

Da die Rübchen-Ernte bereits begonnen hat, so erlaube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre diesen Artikel versende und empfehle die Rübchen als ausgezeichnet. Preise billigst. (3217)

C. F. Krause in Teltow,
Exporteur der Telt. Dauer-Rübchen.

Frische Rübkuchen,

bester Qualität, offerirt (3114)

Gustav Davidsohn.

250—300 drei — vierjährige starke wollreiche, feine Hammel werden zu kaufen gesucht.

Offerten nebst Preisangaben werden entgegengenommen in

(3274) **Jenkau bei Danzig.**

Da ich meinen Hausstand und Geschäftsbetrieb wieder ganz nach Danzig zu verlegen beabsichtige, so will ich mein Grundstück **am Ende der Allee bei Langefuhr links No. 3 vor dem Gambrinus** zu sehr billigem Preise, bei geringer Anzahlung, verkaufen und habe dazu einen Termin auf **Montag, den 23. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in dem qu. Grundstücke angesetzt, zu welchem ich Kauflustige mit dem ergebensten Bemerken einlade, daß jeder Bieter eine Caution von 200 Thlrn. im Termine zu deponiren hat.

Das Grundstück, aus einem Hause mit 4 Wohnungen nebst allem Zubehör, 1 Hofe, Stalle, **Brunnen und großem Garten** &c. bestehend und seiner Nähe der Stadt und gesunden und reizenden Lage wegen für Privat-, wie Geschäftsleute, besonders Gärtner, Fuhrherren und zur Fabrikanlage &c., gleich sehr geeignet, ist täglich zu besehen und kann zu jeder Zeit übergeben werden. — Die Hypotheken sind fest. — Alles Nähere daselbst vor oder in dem Termine.

(3198) **Wosché,** Agent.

Wegen Aufgabe meiner Milchwirthschaft ist ein gut erhaltener **Dampfapparat,** neuester Construction, zum Dämpfen einer Futtermasse bis zu 20 Scheffel billig zu verkaufen. Adr. erb. in der Exped. d. Ztg unter No. 2835.

In Danzig, Scheibenrittergasse No. 6, ist 1 Haus mit Bäckerei in gutem Betriebe und gutem baulichen Zustande (8 pCt. verz.) Umstände halber zu verkaufen. (3148)

Knaben

werden oft durch einen schlechten Haarschnitt ganz entstellt, die Gehilfen geben sich keine Mühe Gesicht, Lage und besondere Eigenschaften des Haares zu berücksichtigen. Kinder erfordern ganz besondere Sorgfalt, Geduld und Geschicklichkeit beim Frisiren. Um die geehrten Eltern in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, werden die mir zum Haarschneiden anvertrauten Kinder nur eigenhändig von mir bedient. (3299)

A. Haby, Ketterhagergasse No. 4, im Hause der Gambrinushalle.

Eine ordentliche Wäscherin, die ohne Soda wäscht, bittet noch um Aufträge. Näheres Ohra, Rosengasse 783 und Korkenmachergasse 5, parterre.

Ein solider, umsichtiger und nicht mehr zu junger Mann wird für ein Materialwaaren-Geschäft als Gehilfe gesucht. Bewerber belieben ihre Adressen unter Angabe ihrer früheren Thätigkeit unter No. 3295 in der Exped. d. Bl einzureichen.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, der bereits einige landwirthschaftliche Kenntnisse besitzt, findet **sofort** Stellung in **Cadinen pr. Tolkemit,** wohin schriftliche Anmeldungen franco erbeten werden. Persönliche Meldungen werden bevorzugt.

Generalagentur des Lahrer hinkenden Boten für die Provinz Westpreußen (3264)

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung, Elbing.

Ein Bureau-Arbeiter im Justizfache, erfahrener Geschäftsmann, mit dem Expediren, Protokolliren &c. u. mit den Gesetzen, besonders auch mit dem Hypothekenwesen, sehr vertraut, der die besten Zeugnisse besitzt, event. auch Caution leisten und zu jeder beliebigen Zeit eintreten kann, wünscht hier, oder noch lieber auswärts, gleichviel an welchem Orte und in welcher Branche, ein Engagement u. bittet, Adressen unter No. 3197 an die Expedition dieser Zeitung recht bald, spätestens in 14 Tagen, gefälligst gelangen zu lassen.

Einen Conditor-Gehilfen

sucht **C. Wallner,** Dt.-Eylau. Reisegeld vergütigt. (3194)

Eine Wirthin wünscht eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen. Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Für ein Glasgeschäft wird ein Lehrling gesucht. Schriftliche Meldungen werden sub No. 3246 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.